

Holziken

Gelungener Mix aus Dorf- und Jugendfest

Zwei Tage lang feierte Holziken doppelt. Das Dorffest war auch ein Jugendfest. «Gemeinsam stark – gemeinsam feiern» lautete das passende Motto. Egal, ob das Programm für die Jugend war, oder für die Erwachsenen: Das Festzelt auf dem roten Platz war immer voll, die Stimmung ausgezeichnet.

Samstagnachmittag. Auf der Schulwiese ist die «Grümpi-WM» im Gang. «Portugal» gegen «Brasilien». In den Teams spielen Männer, Frauen und Kinder, gewinnen und verlieren zusammen. Im Barzelt am Spielfeldrand versorgt OK-Präsidentin Uschi Dätwyler derweil die kleinen und grossen Gäste mit Getränken. «Gestern Freitag hatten wir hier einen tollen Spielnachmittag für die Schulkinder», erzählt sie. Sie hat mit dem neunköpfigen OK-Team entschieden, ihn trotz dem unsicheren Wetter draussen durchzuführen. «Das war richtig so, obwohl es auch mal vom blauen Himmel regnete», so die OK-Chefin. Abends stieg die erste grosse Party im Zelt, auch hier wieder für Gross und Klein. Professor Bumbastic eher für die Kids und danach die Mundartband «Kitsch» eher für die grösseren Partymenschen. Den Abend «ausklingen» lassen konnte man im Barzelt.

Besuch der Regierungsrätin

Höhepunkt des Dorf- und Jugendfestes war der offizielle Festakt am Samstagmorgen. Regierungsrätin Martina Bircher hielt die Festrede. Doch bevor es soweit war, begrüsst OK-Präsidentin Uschi Dätwyler die Gäste und das zahlreiche Publikum. Dann gehörte die Bühne den Schulkindern. Sie hatten



Von links: OK-Präsidentin Uschi Dätwyler, Regierungsrätin Martina Bircher und Frau Gemeindevorsteherin Jacqueline Hausmann.

sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Um zu zeigen, aus welchen Ländern Holzikens Schülerinnen und Schüler zusammengewürfelt sind, kamen sie in acht Ländergruppen auf die Bühne. Die letzte Gruppe war die Schweiz. Sie begeisterten mit Alpträumen, Handorgeln und einem Schwingfest. Jede dieser Nationen liess einen Buchstaben auf der Bühne. Beim grossen Finale mit allen Beteiligten und dem gemeinsamen Singen einer Mundartversion von Bob Dylans «Blowing in the Wind» wurden die Buchstaben in eine neue Reihenfolge gebracht und aus dem Nationenmix entstand zur Begeisterung der Festzeltbesucher der Schriftzug «Holziken».

Im Anschluss folgte die Rede von Martina Bircher. Die Regierungsrätin lobte sogleich die Schulkinder: «Das war eine lässige Show, wir sind alle stolz auf Euch!» Sie sei froh gewesen, dass

man am Schluss wieder in der Schweiz und in Holziken gelandet sei, bemerkte Martina Bircher, die erzählte, dass sie in Holziken gelebt hatte, bevor sie nach Aarburg zog.

Neu alle 5 Jahre ein Jugendfest

Am Samstagabend bildete das Konzert von Sandra Rippstein einen letzten Höhepunkt. Dann endete nach zwei Tagen das erste Jugendfest seit 2018. Damals wurde das Schulhaus Hueb eingeweiht. Weil dies lange her ist, reifte im Gemeinderat der Wunsch nach diesem Dorf- und Jugendfest, welches ein voller Erfolg wurde. Beim Festakt erklärte die OK-Präsidentin und Gemeinderätin Uschi Dätwyler: «Der Gemeinderat hat entschieden, dass wir das Jugendfest jetzt alle fünf Jahre durchführen. Damit ist garantiert, dass jedes Schulkind mindestens ein Jugendfest feiern kann.»

KASPAR FLÜCKIGER



Während dem offiziellen Festakt am Samstagmorgen zeigten auch die Schulkinder was sie für das Fest vorbereitet hatten.

BILDER: KASPAR FLÜCKIGER



An der speziellen Modenschau gab es Kleider «Made in Holziken» zu bewundern.

Kreisschule Entfelden

Grosses Interesse am schönen neuen «blauen Oberstufenzentrum»

Die Möglichkeit, das frisch sanierte und um zwei Etagen aufgestockte «blaue Oberstufenschulhaus» zu besichtigen, liessen sich am Samstag viele Entfelderinnen und Entfelder nicht entgehen. Sie sahen ein imposantes Schulgebäude auf dem neusten Stand der Technik. Die Kreisschule Entfelden darf von einem gelungenen Grossprojekt sprechen.

Pünktlich zum Start ins Schuljahr 2025/26 zogen rund 500 Schülerinnen und Schüler aus dem Provisorium im «Dreier-Gebäude» und dem ehemaligen Bezirksschulhaus aus und bezogen das neue Oberstufenzentrum. Dort wurde das bestehende Gebäude (UG, EG und 1. OG) saniert und vor allem auch um zwei weitere Etagen aufgestockt. «In nur elf Monaten haben wir dies geschafft und konnten damit das Ziel erreichen, es rechtzeitig zum neuen Schuljahr in Betrieb zu nehmen», erklärte Gesamtschulleiter Darius Scheuzger auf einem Rundgang, an welchem auch Regierungsrätin Martina Bircher teilnahm.

Kosten-Nutzen sehr positiv

Die Aargauer Bildungsdirektorin war sichtlich beeindruckt vom realisierten Bauprojekt. Besonders aufgefallen sind ihr die digitalen Schultafeln. Sie kennt ähnliche Schulraumprojekte im Kanton. «Erst vor kurzem war ich bei einer anderen Eröffnung. Dort setzte man auf die klassische Wandtafel. Gut, dass jede Schule ihre Schulzimmer nach ihren pädagogischen Bedürfnissen gestalten kann», erzählte Martina Bircher. Sie lobte, dass in Entfelden hierbei nicht gespart wurde.



In der Aussenansicht präsentiert sich das Oberstufenschulhaus sehr modern. Vorne: Die Formation T.O.M.



Die Aargauer Bildungsdirektorin Martina Bircher schaute im Schulzimmer genau hin.

«Das habt ihr gut gemacht»

Auf geführten Rundgängen erfuhren die geladenen Gäste und zahlreichen Interessierten, dass die Aufstockung auf rund 2100 Quadratmetern 22 neue Klassenzimmer beherbergt. Das ist mehr als der Lehrplan 21 fordert. Eine Knacknuss war die Anordnung der durchmischten Stufen Bez/Sek/Real. «Wer kommt wohin?». Oberstufenschulleiter Jonathan Stalder zeigte

auf, wie man zur Lösung der «leistungsbezogenen Stockwerke» kam. Beim Rundgang zeigte sich die Weiläufigkeit des neuen Oberstufenzentrums. «Nach wie vor suchen wir alle immer wieder mal das richtige Zimmer», meinte Darius Scheuzger mit einem Schmunzeln. «Das habt ihr gut gemacht, Kevin», lobte ein Teilnehmer des Rundgangs. Mit Kevin war Kevin Fricker gemeint. Der Gemeinderat ist



Auch die Innenräume überzeugen: Viel Interesse an den halbstündlich geführten Rundgängen.



Die Lättwiler Musikanten Unterentfelden sorgten für ein unterhaltsames Rahmenprogramm.

BILDER: ZVG

Aarau

Wechsel an der Spitze des Naturama Aargau

Das Naturama Aargau stellt sich personell und organisatorisch neu auf. Seit 8. September hat der Aarauer Simon Härdi (47) interimistisch die Leitung der Stiftung inne. Gleichzeitig kommt es auch im Stiftungsrat zu Veränderungen.

Das Naturama Aargau ist das Kompetenzzentrum für Natur- und Umweltthemen im Kanton. Mit seinem Museum, vielfältigen Bildungsangeboten und Projekten zur Naturförderung sensibilisiert es Bevölkerung, Gemeinden und Schulen für nachhaltiges Handeln. Um den wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden, richtet sich die Stiftung neu aus.

Im Zuge dieser Weiterentwicklung übergeben Johanna Häckermann, Vorsitzende der Geschäftsleitung, und Geschäftsleitungsmitglied Jasmin Winkler die Leitung an Simon Härdi. Der Maschinenbauingenieur verfügt über ein Nachdiplom in Unternehmensführung. Er leitete die Stiftung Umwelt Arena Schweiz und war über zehn Jahren als Head of Innovation bei der Helbling Technik AG tätig. Während sich Jasmin Winkler künftig wieder stärker auf den Museumsbereich konzentriert, verlässt Johanna Häckermann das Naturama Ende Januar 2026.

Auch im Stiftungsrat kommt es zu einem Wechsel: Präsident Rudolf Fuchsli tritt zurück. Vizepräsidentin Suzanne Marclay übernimmt interimistisch den Vorsitz, bis eine neue Person für das Präsidium bestimmt ist. Zudem rückt Alois Zwysig, Präsident der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft (ANG), ad interim in den Stiftungsrat nach.

Der Stiftungsrat dankt Johanna Häckermann, Jasmin Winkler und Rudolf Fuchsli für ihre wertvolle Arbeit in den vergangenen Jahren. PD/LA

STU